

Pascale Karlin

Das fragile Gleichgewicht

info3 Verlag, 2021

Rezension von Sonja Zausch

Dies ist ein Buch, bei dem mir beim Lesen öfter «die Worte fehlen» und sich in mir eine Stille, Nachdenklichkeit und Betroffenheit ausbreitet. Warum? Worüber schreibt Pascale Karlin, wenn sie über sich selbst und die von ihr aufgezeigten Realitäten von Menschen, die mit Autismus leben, nachsinnt? Was lässt diese tiefe Berührung in mir entstehen?

In meinen Augen, mit meinen Worten, aus meinem Herzen beschreibt sie diese dünne perforierte Grenze der menschlichen Beziehungen zwischen uns: Wie weit und wo berührt das Aussen mein Innen und wie und wo kann ich mein Innen dem Aussen zeigen? Wann geht es mir gut, bin ich mir meiner Selbst sicher mit diesem beweglichen Ich-Raum? Wann und wie kann und muss ich mich abgrenzen und schützen, oder mich eben auch wehren?

Pascale Karlin beschreibt in ihrem ersten Buch sehr intim und bewegend über die Barrieren, die in ihrer Selbsterfahrung und Selbstreflexion in ihrem Leben im Autismus-Spektrum ganz real stattfinden. Offen und präzise analysiert sie das eigene Verhalten und reflektiert ebenso mit profundem Wissen die unterschiedlichen Formen der Autismus-Spektrum-Störung. Dabei bezieht sie sich auf verschiedene Lebensbereiche wie Kommunikation, Gefühle, Beziehungen, Altern, Zeitempfinden, Erinnerung u. ä.

Sie betont vielfach, dass mit dem Thema Autismus-Spektrum respektvoll umgegangen werden möge und der «Begriff» nicht inflationär für diverse emotionale zwischenmenschliche Ausrutscher missbraucht werden solle. Es gehe bei der Autismus-Spektrum-Störung um ein ganzheitliches, innerlich komplexes und miteinander zusammenhängendes Erleben des Menschen in Resonanz zur Umwelt, auch wenn wir als Menschen ausserhalb dieses Spektrums häufig bestimmte – vermeintlich eindeutige – äusserliche Verhaltensmuster zu erkennen glaubten und damit Verhalten «labelten». Hinter den äusserlichen Aktionen lebten Bedürfnisse wie Sicherheit, Orientierung,

Pascale Karlin

The Fragile Balance

Title available in German only

Review by Sonja Zausch

Reading this book often leaves me «at a loss for words», fills me with stillness and pensiveness, and moves me. Why? What is Pascale Karlin writing about, when she reflects on herself and the realities she reveals of people living with autism? What is it that touches me so deeply? In my view, with my words, from my heart, she describes this thin, perforated boundary of human relationships between us: How far and where does the outside world touch me inside, and how and where can I show what is inside me to the outside world? When am I okay, when am I sure of myself with this moving I-space? When and how can and must I separate and protect myself, or even defend myself?

In her authorial debut, Pascale Karlin intimately and movingly describes the very real barriers she experiences and reflects on in her life on the autism spectrum. She openly and precisely analyzes her own behavior, and also reflects the different forms of autism spectrum disorder with a profound knowledge. In doing so, she touches on different areas of life including communication, feelings, relationships, aging, the perception of time, and memory.

She repeatedly emphasizes that the topic of the autism spectrum should be treated respectfully and that the «term» should not be misused in an inflationary manner for various emotional interpersonal slips. Autism spectrum disorder is a human being's comprehensive, internally complex and coherent experience in relation to their environment, even though those of us outside of the spectrum often believe we can recognize certain – supposedly unambiguous – outward behavior patterns, and label behaviors. Behind the external behavior patterns lies the need for safety, orientation, time sequences, and questions regarding others' behavior – because the content of people's speech is sometimes different from what it is perceived to be by a person with autism. There is an experience of a rift, an alienation between what is and what



Zeitabläufe, Fragen zum Verhalten der Mitmenschen – denn Menschen sprechen manchmal inhaltlich anders, als ein Mensch mit Autismus-Spektrum-Störung den Menschen beim Sprechen wahrnimmt. Es wird eine Kluft erlebt, eine Entfremdung, zwischen dem Sein und dem Schein, zwischen dem gehörten Wort und dem spürenden Herzen, zwischen dem innerlich Wahrgenommenen und dem Hörbaren.

Deshalb breitet sich in mir beim Lesen Stille aus! Es entstehen Fragen an mich selbst mit meiner Fähigkeit des Wahrnehmens. Und dafür bin ich diesem ehrlichen Buch dankbar: Ich kann dieses Welt- und Ich-Wahrnehmen der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung mitvollziehen und gleichzeitig mein eigenes Welt- und Ich-Wahrnehmen befragen.

Vielleicht ist der wesentliche Beitrag des Buchs der Beginn ein sich gegenseitigen Verstehens – ich meine das keineswegs romantisch oder kitschig, sondern ganz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention: gemeinsam teilhabend, teilgebend und teilnehmend an unseren Biografien. «Ich kenne keine Abstraktion meiner Selbst. Ich kann nur so sein wie ich bin», schreibt Pascale Karlin. – Nehmen wir uns das alle zu Herzen! Mehr als ehrliche Ressource und weniger als «nur»!

Wir freuen uns, dass Pascale Karlin bei der kommenden Herbsttagung des Councils «Gesundheit auf all deinen Wegen» persönlich beitragen wird.

appears to be, between the words that are heard and what the heart feels, between what is perceived internally and what is heard.

This is why reading this book fills me with stillness! I begin to question

myself and my capacity for perception. And for this I am grateful to this honest book: I can comprehend the world- and self-perception of people with autism spectrum disorder, and simultaneously question my own world- and self-perception.

Perhaps this book's essential contribution is the beginning of a mutual understanding. And I mean that not at all in a romantic or sentimental way, but rather in the true spirit of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities: participating together and sharing our biographies.

«I know no abstraction of myself. I can only be the way I am», writes Pascale Karlin. Let us all take that to heart! More than an honest resource rather than as an «only»!

We are pleased to announce that Pascale Karlin will be contributing in person at the Council's upcoming Autumn Conference «On the Quest for Health».

Translated from German by Tascha Babitch